



HW hat gewählt
Frauenbeauftragte
und Werkstatttrat

HW öffnet Türen
Tag der offenen Tür
in Rethen

HW weihnachtlich
Eindrücke vom
Adventsbasar

HW vermittelt
Außenarbeitsplätze
und Praktika



Liebe Leserinnen und Leser

Werkstätten für Menschen mit Behinderungen gibt es seit Jahrzehnten. Die Hannoverschen Werkstätten haben diese Zeit aktiv gestaltet – geleitet vom gesetzlichen Auftrag und inspiriert durch die Wünsche der Menschen, die zu uns kommen.

Heute gestalten Menschen bei uns ihren Weg ganz individuell: Wir bieten Arbeitsplätze in unseren vielfältigen Bereichen an unseren Standorten in Hannover, begleiten Menschen direkt in Unternehmen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt durch unseren Fachdienst Betriebliche Inklusion und unterstützen den Alltag durch unseren Bereich Soziale Teilhabe und Assistenz. Angebote, die sich auch kombinieren lassen – ganz nach dem, was jeder Mensch braucht und möchte. Die Werkstatt der Zukunft – das ist unser Anspruch: ein offenes, inklusives Kompetenzzentrum, das

Menschen individuell stärkt und echte Perspektiven für Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gesellschaft eröffnet. Diese Ausgabe zeigt, wie wir das heute leben – und wohin wir uns gemeinsam entwickeln.

Mit Geschichten von Menschen, die ihren Weg gefunden haben. Mit einem Jubiläum unseres inklusiven Radio-Redaktionsteam: Wir feiern 300 Sendungen Handicap on Air. Mit unseren neu gewählten Werkstatt-Vertretenden: Der neu gewählte Werkstatttrat und die Frauenbeauftragten stellen sich vor.

Viel Freude
beim Lesen!



Manfred Willems
Manfred Willems,
Geschäftsführer der
Hannoverschen Werkstätten

Der Rätselgewinn geht erneut in den Holzbereich

Bips-Redakteur Julian Schlichting übergab diesmal den Gutschein fürs Café *anna leine* an Gunnar Kühl. Dieser arbeitet bei Heike Dohm in der Lathusenstraße. In seiner Freizeit mag er Hörspiele und Filme. Insbesondere *Die drei Fragezeichen* haben es ihm angetan. Zudem malt Gunnar gerne und hatte auch schon eine eigene Ausstellung.

**Herzlichen Glückwunsch
aus der *bips*-Redaktion!**



Gunnar Kühl (rechts) freut sich über den von Julian Schlichting überreichten Gewinn

Inhaltsverzeichnis

„Kommt zu uns, wenn ihr Probleme habt!“	
Die neu gewählten Frauenbeauftragten im Gespräch	4
„Er war die Stimme unseres Verbandes“	
Porträt der Werkstattbeschäftigten Uwe Zajdowicz	8
Sie sind hier gut integriert. Sie gehören zu uns	
Ausgelagerte Arbeitsplätze bei der Firma LPKF Laser & Electronics	10
Live Music Now bei den Hannoverschen Werkstätten	14
300 Sendungen Handicap on Air	16
Vom BBB-Praktikum zum ausgelagerten Arbeitsplatz	
Der Werkstattbeschäftigte Björn Kaminski bei der Stadt Hannover	20
Mandel, Musik und Miteinander	
Der Adventsbasar 2025	22
„Ich komme seit Tag eins echt gerne hierher“	
Der ausgelagerte Arbeitsplatz von Fabian Böhnke beim Taubblindenwerk Hannover	26
Der neue Werkstatttrat	28
„Also es ist sehr viel, was Ihr hier zu bieten habt!“	
Tag der offenen Tür bei den Hannoverschen Werkstätten in Rethen	32
Rätsel	35



Impressum

Herausgegeben im Auftrag
der Geschäftsführung der
Hannoversche Werkstätten gem. GmbH
V.i.S.d.P.: Manfred Willems

Redaktionsleitung: Claudia Nickel, Lorenz Varga
Thurnithstraße 1, 30519 Hannover
(0511) 5305 -183, bips@hw-hannover.de

Redakteur*innen: Nina Baxmann, Lars Brenneke, Stefan Fastenau,
Nils Hübner, Claudia Nickel, Reinhard Nolte, Sebastian Poerschke,
Marc Prüsse, Julian Schlichting, Florian Seiboth, Lorenz Varga
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die
Meinung der *bips*-Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich
die Bearbeitung und Kürzung von eingesandten Manuskripten vor.

Layout/Satz: JLGrafik, Judith Lüdtko



Die Frauenbeauftragten Claudia Jahns und Jana Buttafuoco mit Unterstützerin Marika Winkler

Neu gewählt: Die Frauenbeauftragten Claudia Jahns und Jana Buttafuoco

„Kommt zu uns, wenn Ihr Probleme habt!“



Jüngst wurden bei den Hannoverschen Werkstätten zwei neue Frauenbeauftragte gewählt. Das heißt: Neu dabei ist nur Jana Buttafuoco. Daneben wurde die langjährige Vorsitzende Claudia Jahns in ihrem Amt bestätigt. Wir haben mit beiden gesprochen.

? *Claudia, Jana, warum habt Ihr Euch zur Wahl aufstellen lassen?*

Jana: Weil ich Frauen unterstützen möchte.

Claudia: Ich mache das ja jetzt schon so lange und möchte, dass die Frauen sagen: Hier zu den Hannoverschen Werkstätten komme ich gerne her.

? *Was sind Eure Ziele als Frauenbeauftragte?*

Jana: Ich möchte, dass Frauen zu uns kommen, wenn sie Probleme haben. Dann können wir gemeinsam etwas verändern.

Claudia: Zudem würde ich gerne bestehende Vorurteile gegenüber uns Frauenbeauftragten abbauen. Wenn Werkstattbeschäftigten geraten wird, sie sollen statt zu uns zu den Gruppenleitungen gehen, ist das nicht gut. Wer zu uns in die Sprechstunde kommen möchte, dem sollte nicht davon abgeraten

werden. Viele trauen sich auch nicht, zu uns zu kommen. Hier kann ich die Frauen nur ermutigen, sich bei Problemen an uns zu wenden.

? *Welche Themen wollt Ihr langfristig angehen?*

Claudia: Einerseits geht es hier um den Umgang zwischen Gruppenleitungen und Werkstattbeschäftigten. Zum anderen ist aber auch das Thema sexualisierte Gewalt ganz wichtig.

? *Fühlt Ihr Euch in der Werkstatt ausreichend wahrgenommen?*

Jana: Ich bin ja gerade erst neu dabei. Mich kennen zwar viele, aber als Frauenbeauftragte muss ich noch bekannter werden, damit die Frauen auch mit ihren Problemen zu mir kommen.

Claudia: Um bekannter zu werden, lassen wir jetzt neue Flyer drucken. Diese wollen wir dann auch am Weltfrauentag in den Werkstätten verteilen.

Marika (ergänzt): Und die Termine wie Frauenfrühstück und Sprechstunde, die fangen wir jetzt

auch wieder an, sodass die regelmäßigen Termine, die ja schon in der HW bekannt sind, auch wieder gefüllt werden und stattfinden, und darüber die Bekanntheit auch wieder gestärkt wird.

? *Claudia, Du bist ja schon lange Frauenbeauftragte. Was lief denn aus Deiner Sicht in den letzten Jahren besonders gut und was weniger?*

Claudia: Gut liefen die Frauengesprächskreise und auch die Vernetzung, sowohl regional als auch in Niedersachsen. Manchmal würde ich mir allerdings gerne etwas mehr Feedback zu unserer Arbeit wünschen.

? *Was erwartet Ihr von der Zusammenarbeit mit Marika?*

Jana: Auf jeden Fall viel Unterstützung und vielleicht auch hin und wieder Unterstützung bei den Sitzungen im Werkstattrat.

Herzlichen Dank für das Gespräch!

Claudia, Jana: Wir bedanken uns ebenfalls für das Gespräch und möchten alle Frauen ermuntern: **Kommt zu uns, wenn Ihr Probleme habt!** ■



„Ich möchte, dass die Frauen sagen: Hier zu den Hannoverschen Werkstätten komme ich gerne her.“

Frauenbeauftragte Claudia Jahns

”



„Ich möchte, dass Frauen zu uns kommen, wenn sie Probleme haben. Dann können wir gemeinsam etwas verändern.“

Frauenbeauftragte Jana Buttafuoco



„Jeder Mensch ist gleich viel wert!“

Die Frauenbeauftragten haben eine neue Unterstützerin: Marika Winkler. Zuletzt leitete sie die ambulante Wohnschule von Mosaik. Davor war die sportliche Katzenliebhaberin sechs Jahre lang als Schulbegleiterin tätig. Hier stellt sie sich den Fragen der *bips*-Redaktion.



? *Marika, wenn Du Dich persönlich in einem Satz beschreiben müsstest.*

Wie sähe dieser aus?

Lang (lacht). Ich habe viel Humor, bin unglaublich offen und vielseitig, sodass mir vieles Spaß macht und ich neugierig auf Dinge bin. Es wird nie langweilig.

? *Was sind denn Deine Aufgaben als Unterstützerin?*

Auch das ist sehr vielfältig. Ich vereinbare Termine und organisiere sehr viel. Ich mache aber auch Übersetzungen, etwa in Leichte Sprache, wenn das erforderlich ist. Wenn Bedarf besteht, unterstütze ich auch den Entscheidungsprozess. Und wenn sich inhaltlich Fragen auftun, bin ich jederzeit zur Stelle.

? *Was möchtest Du mit den Frauenbeauftragten erreichen?*

Ich möchte die Arbeit der Frauenbeauftragten unterstützend vorantreiben und bekannter machen, öffentlicher machen. Allerdings habe ich auch schon gesehen, dass die beiden bereits unglaublich weit vernetzt sind, und das nicht nur in Hannover. Da steckt natürlich unglaublich viel Potenzial drin, um für Frauen mit Behinderung etwas zu bewegen. Und da habe ich riesige Lust drauf.



KOMMT VORBEI!

Frauen-Frühstück
+ Frauen-Sprechstunde:

1.6.2026 Rethen
2.7.2026 Langenhagen



Schreib uns,
wenn wir Dich
unterstützen
können!

[frauenbeauftragte
@hw-hannover.de](mailto:frauenbeauftragte@hw-hannover.de)

? *Worin siehst Du die größten Herausforderungen für die Frauenbeauftragten?*

Ich glaube, es ist wichtig, mit allen gut zu kommunizieren, um dann die eigenen Ziele vorantreiben zu können.

? *Was sind inhaltlich die Themen, die Dir unter den Nägeln brennen?*

Ich bin totaler Fan von Gleichberechtigung im Sinne von: Mensch ist Mensch. Egal welches Geschlecht

und welches Alter, welcher Herkunft und welcher Religion. Und eben auch, ob mit Behinderung oder ohne. Jeder Mensch ist gleich viel wert. Insofern sollten alle die gleiche Behandlung erfahren, aber natürlich unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangspunkte.

Marika, herzlichen Dank für das Gespräch und viel Erfolg bei Deiner neuen Arbeit. ■

Regelmäßig stellen wir in der *bips* besondere Werkstattbeschäftigte vor.



Uwe Zajdowicz

Er war die Stimme unseres Verbandes...

Gäbe es die gute Seele des Hauses, dann wäre das mit Sicherheit Uwe Zajdowicz vom BVN. Seit 2017 arbeitet er dort auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz in der Telefonzentrale. Der ehemalige Geschäftsführer Hans-Werner Lange hebt besonders seine ruhige, besonnene und immer freundliche Art hervor. Uwe selbst sagt über sich: „Ich bin vielseitig.“

Insgesamt ist Uwe nun mittlerweile seit 28 Jahren bei den Hannoverschen Werkstätten. Angefangen hat er in Kleefeld, wurde dort zum Telefonisten ausgebildet. Schon seit Kindheitstagen ist das ein Wunschberuf. Und für die Verwirklichung dieses

Traumes ist er den Werkstätten sehr dankbar. Dennoch: Ende des Jahres soll nun Schluss sein. Da ist es schon einmal an der Zeit, das eigene Berufsleben Revue passieren zu lassen.

Spaß und viel Engagement

„Das Schönste war die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich mich unterhalten konnte. Ja, es war – und ist – eine gute Zusammenarbeit. Beim Telefonieren macht mir das aktive Zuhören besonderen Spaß. Mich freut es dann immer, wenn ich weiterhelfen kann. Und auch, wenn man Rückmeldung bekommt, dass man

PORTRAIT



Seit 28 Jahren bei den Hannoverschen Werkstätten und seit fast 10 Jahren happy an seinem Arbeitsplatz in der Telefonzentrale des BVN

hilfreich für die Menschen war.“ Der Geschäftsführer des BVN, Gert Schwesig, bringt das Wirken von Uwe Zajdowicz gut auf den Punkt:

„Ich habe Herrn Zajdowicz nicht nur als tollen Kollegen hier in der Mitarbeiterschaft wahrgenommen, sondern auch als über das Maß hinaus engagiert. Er hat seine Gespräche immer sehr höflich und freundlich weitergestellt und vorab auch immer schon nach dem Grund gefragt und gewisse Dinge bereits im Voraus geklärt. Es gab mal eine Anruferin, die sagte: „Herr Schwesig, Sie brauchen keine Angst zu haben. Da vorne in der Zentrale, da sitzen Leute, die schützen Sie schon. Die fragen genau das Richtige. Das ist natürlich toll, wenn

man weiß, dass schon eine erste Beratung und Sortierung dort in der Zentrale stattfindet.“

Doch der Blick geht auch nach vorne. Wenn Uwe in Rente ist, möchte er wieder mit Sport anfangen. Er hat nämlich früher Kampfsport betrieben, der in den letzten Jahren aus zeitlichen Gründen etwas zu kurz gekommen ist. Doch das Wichtigste gibt ihm Hans-Werner Lange mit auf den Weg. Rückblickend stellt dieser fest: „Er war die Stimme unseres Verbandes.“ Und vorausschauend fügt er hinzu: „Das Wichtigste ist, er soll so bleiben, wie er ist!“ Dem ist wenig hinzuzufügen. Alles Gute Uwe, auch aus der *bips*-Redaktion. ■



Jasmin an ihrem Arbeitsplatz. Im Hintergrund sieht man den Laser, der von ihr bestückt wird.

Sie sind hier gut integriert.

Sie gehören zu uns.

„Das erste Kennenlernen war sehr nett. Das sind zwei sehr aufgeschlossene Menschen.“

Dies sagt Bärbel Schmitz über die beiden Werkstattbeschäftigten Jasmin Wetegrove und Dennis Knigge. Schmitz arbeitet bei LaserMicronics in der Verwaltung, Jasmin und Dennis auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz. LaserMicronics ist eine Marke von LPKF Laser & Electronics. Die Firma beschäftigt an ihrem Hauptsitz in Garbsen etwa 350 Mitarbeitende, weltweit sind es 750 – mit Niederlassungen in Europa, Asien und Nordamerika. LaserMicronics ist dabei Dienstleister für die Laserbearbeitung von Leiterplatten, Kunststoffen und Edelstahl.

Diese Außen-
arbeitsplätze werden
begleitet durch das

FbI

(Fachdienst
betriebliche Inklusion)



Dennis Knigge im Sauberraum beim Einlegen der Kundenteile in den Bearbeitungsträger.

„Wir hatten ursprünglich die Idee, dass Jasmin und Dennis uns bei einer Tätigkeit unterstützen. Mittlerweile ist es aber so, dass etwa Dennis nicht nur mehr diese eine Tätigkeit ausführt, sondern den gesamten Ablauf durcharbeitet“, sagt Bereichsleiter Thomas Nether. Das bedeutet, dass die Kunden Materialien schicken, die sie mit dem Laser bearbeitet haben möchten.

100% im Sauberraum

Solch ein Ablauf sieht in etwa folgendermaßen aus: Die eingeschweißten Teile des Kunden müssen geholt, ausgepackt und dann in einen Bearbeitungsträger eingelegt werden. – Das Einlegen in den Träger war die ursprünglich vorgesehene Tätigkeit. Der Träger wird dann in einer Kammer kontrolliert – eine sogenannte 100-Prozent-

Kontrolle der Teile. Die schlechten Teile werden aussortiert und es erfolgt eine erneute Kontrolle in der Kammer. Erst dann kommt der Träger in ein Sammelgefäß, wo die Teile dann abgezählt, wieder in Tüten verschweißt und mit Aufkleber versehen werden. Schließlich muss das Ganze für den Kunden dokumentiert werden, dass alles wie vereinbart abgelaufen ist. Zum Beispiel wie viele Teile wo drin sind und wie viel Ausschuss es gegeben hat.

Dieser Ablauf geschieht im sogenannten Sauberraum. Er wird so genannt, weil er staubfrei ist und entsprechenden Hygienevorschriften unterliegt. „Das alles macht Dennis mittlerweile autark“, so Nether. „Und Jasmin übernimmt neben dem Laser und dem Einsortieren mittlerweile auch Büroarbeiten. Also das Feld ist bei beiden sehr groß geworden und wir schauen jeden Tag, was noch möglich ist.“





Die Firmenzentrale von LPKF Laser & Electronics in Garbsen



Die Ausstellung im Eingangsbereich der Firmenzentrale zeigt gelaserte Produkte wie diesen Turnschuh, dessen Sohle ohne Klebstoff befestigt wurde.



Der sogenannten Sauberraum ist staubfrei und unterliegt entsprechenden Hygienevorschriften.

Und genau das gefällt auch Jasmin, die zuvor in der Näherei in Langenhagen gearbeitet hat: „Mir gefällt es hier sehr gut. Das, was ich jetzt hier mache, an der Lasermaschine, das gefällt mir sehr gut. Ich habe aber verschiedene Aufgaben, mache nicht jeden Tag das Gleiche. Und die Kollegen sind alle sehr nett. Ja, hier könnte ich länger bleiben.“

Gute Zusammenarbeit und kontinuierliche Begleitung

„Beide sind fast vollständig integrierte Mitarbeiter“, so Nether. „Also sie machen alles, was sie können und auch wollen. Es gibt natürlich ein paar Sachen, die sie nicht können, weil ihnen die Erfahrung fehlt. Aber sie machen täglich andere Sachen und sehen, lernen und machen somit immer wieder neue Dinge.“ Es ist also nicht nur eine befriedigende Arbeit für die beiden, sondern auch ein tägliches Dazulernen. Und da ziehen Jasmin und Dennis auch voll mit, so Nether: „Wir sind sehr zufrieden mit ihrer Arbeit. Beide sind sehr fleißig und interessiert, möchten auch immer neue Sachen sehen und lernen und machen.“

Dabei betont Thomas Nether auch ausdrücklich die gute Zusammenarbeit mit den Hannoverschen Werkstätten. Durch die kontinuierliche Begleitung von Stefan Keil, der zuständigen Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung, finde ein regelmäßiger Austausch aller Beteiligten statt. Und auch Bärbel Schmitz zeigt sich zufrieden: „Die Zusammenarbeit ist sehr positiv, beide nehmen konstruktive Kritiken an und erfüllen ihre Aufgaben immer zur vollsten Zufriedenheit.“ Thomas Nether ergänzt:

„Sie sind hier
gut integriert.
Sie gehören zu uns.“ ■



„Das, was ich jetzt hier mache, an der Lasermaschine, das gefällt mir sehr gut. Ich habe aber verschiedene Aufgaben, mache nicht jeden Tag das Gleiche.“

Jasmin Wetegrove



„Wir sind sehr zufrieden mit ihrer Arbeit. Beide sind sehr fleißig und interessiert, möchten auch immer neue Sachen sehen und lernen und machen.“

Bereichsleiter Thomas Nether

„Es ist sehr schön,
wenn man mit
Musik frisch in den
Tag startet.“

Greta Gröning,
Jazz-Sängerin
des Duos
Gröning & Gao



*Das Duo Gröning & Gao mit Sängerin Greta Gröning
und Yuma Gao an der Jazz-Gitarre*

Live Music Now bei den Hannoverschen Werkstätten

„Musik ist
meine Super-Power“

Kurz vor Weihnachten trat Profunduo bei den Hannoverschen Werkstätten in Lahe auf. Das Duo besteht aus dem Geiger Stefan Aprodu und dem Akkordeonspieler Nikodem Sobek. Halb zehn am Morgen ist eigentlich eine ungewohnte Konzertzeit. Doch Stefan Aprodu nahm es mit Humor: „Ich bin das gewohnt. Die Wettbewerbe in Rumänien begannen immer morgens um sieben. Mit meinem Namen ist man da immer sehr früh dran.“

In Lahe ist das Publikum zwar wesentlich kleiner als in Kleefeld, doch trotzdem herrschte bei den Anwesenden große Begeisterung und es gab auch Zugabe-Wünsche. Nikodem Sobek sagte: „Ich nehme große Freude mit nach Hause, weil das Publikum wirklich zugehört hat und man diese Energie spüren konnte, diese Verbindung mit dem Publikum. Und das ist natürlich ein schöner Start in den Tag. Musik ist alles für uns, ohne Musik geht gar nichts.“ Dies bestätigte auch Stefan Aprodu: „Musik ist meine Super-Power.“ Und das zeigten sie gleich noch einmal einen Monat später, bei ihrem Konzert in Kleefeld.



Was ist Live Music Now?

Live Music Now wurde von Yehudi Menuhin gegründet. Die Initiative bringt Live-Musik zu Menschen, die Konzerte aus unterschiedlichen Gründen nicht besuchen können – zum Beispiel in Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen, Gefängnisse oder Werkstätten. Gleichzeitig fördert sie junge, begabte Musikstudent*innen mit einem Stipendium. In Hannover engagiert sich Elena Levit mit großem Einsatz für das Projekt. Sie organisiert u. a. die Konzerte, begleitet die Musiker*innen und sorgt dafür, dass diese musikalischen Begegnungen möglich werden.

Das Duo Profunduo mit Geiger Stefan Aprodu und Akkordeonspieler Nikodem Sobek

„Ihr wart ein richtig tolles Publikum“

Dort war der Speisesaal auch im Februar gut gefüllt. Da gab es das Konzert von Gröning & Gao. Greta Gröning mit ihrem Jazzgesang und Yuma Gao an der Jazz-Gitarre bezauberten das Publikum. „Wir wurden hier sehr herzlich aufgenommen“, sagte Greta Gröning. „Und es ist sehr schön, wenn man mit Musik frisch in den Tag startet und den Menschen mit der eigenen Musik eine Freude machen kann.“ Und dann kam zum wiederholten Male das große Lob aus den Reihen der Künstler*innen, diesmal von Greta Gröning: „Ihr wart ein richtig tolles Publikum.“

Tolle Musik, tolles Publikum –
was will man mehr? ■



Manfred Willems
Geschäftsführer der HW

Liebe Redaktion von Handicap on Air, 300. Sendung, waoh! Ich möchte Sie beglückwünschen für diese 300 Sendungen. Ich möchte Ihnen sagen, dass ich wahnsinnig stolz und glücklich darüber bin, was Sie machen – jeder einzelne. 300 Sendungen bedeute 300 Mal Vor- und Nachbereitung. Bedeutet Interviews, Fahrzeiten, Diskussionen, Schreiben. Das alles machen Sie. Sie sind mittlerweile ein Teil der hannoverschen Gesellschaft. Ich sehe, wie Sie hier Interviews führen, bei sehr bekannten Menschen aus der hannoverschen Gesellschaft und das ist mittlerweile selbstverständlich geworden. Sie machen eine hervorragende Arbeit, auch für die Hannoverschen Werkstätten, aber vor allem für das Thema Inklusion. Inklusion entsteht durch Begegnung, baut Hemmschwellen ab, schafft Brücken, schafft Gemeinsames – gesellschaftlich total wichtig. Und das leisten Sie seit 300 Sendungen. Das finde ich großartig, darauf bin ich wahnsinnig stolz. **Und ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und auch für die vielen persönlichen Gedanken, die viele persönliche Zeit, die Sie einbringen. Es ist toll! Danke! Weiter so.**



300 Sendungen Handicap on Air inklusives Radio

Als im Jahre 2003 die erste Sendung von Handicap on Air im Radio lief, konnte es niemand ahnen, wie erfolgreich sich das Projekt entwickeln würde. Nun, 23 Jahre später, lief die 300. Sendung. Anlässlich dieses Jubiläums ist die Radioredaktion ausnahmsweise einmal still und lässt andere Stimmen zu Wort kommen. Hier ein paar Grußworte von Menschen, die diese Sendung wohlwollend, unterstützend und nachhaltig begleiten.



Gerd Schwesig
Geschäftsführer des BVN

Handicap on Air, die 300. Sendung – das ist eine Menge. 300 Sendungen muss man erst einmal produzieren. Für 300 Sendungen braucht man erst einmal Ideen und Ansprechpersonen: Was will man machen? Was glaubt man, was die Menschen da draußen interessiert? Offensichtlich ist es Ihnen gelungen, immer wieder tolle Interviewpartner zu finden, genug Themen zu finden, die interessieren. 300 Sendungen – dazu meinen allerherzlichsten Glückwunsch! **Tolle Sache! Weiter so, auf mindestens 300 weitere Ausgabe.**



Martin Kluck
Trainer von Hannover United

Ich grüße alle Hörer von Handicap on Air und wünsche viel Erfolg für die nächsten Sendungen und natürlich **Glückwunsch zur 300. Jubiläumssendung.**



Volker Alt
Vorstandsvorsitzender
der Sparkasse Hannover

Seit 300 Sendungen gibt es Handicap on Air, eine tolle Sendung für Hannover. **Auch für den Handicap-Sport in Hannover.** Ganz herzlichen Glückwunsch von der Sparkasse, weiter so! Wir sind weiter dabei und hören Sie gern.



Hans-Werner Lange

Vorsitzender des BVN

Das ist für mich schon ein ganz besonderer Moment. Ich habe das Team immer als innovativ kennengelernt, das durchaus auch kritisch mit den Dingen umgegangen ist und sich immer auch getraut hat, an den entsprechenden Stellen die notwendigen Fragen zu stellen. Und dabei immer freundlich zu bleiben aber in der Sache auch mal hart. Insofern hoffe ich ganz, ganz stark, dass es noch mindestens 300 weitere Folgen gibt. Und ich wünsche mir, dass das Team immer an den Fragen dranbleibt, kritisch mit den Problemen umgeht. **Handicap on Air ist aus dem Medienleben für Menschen mit Behinderung überhaupt gar nicht wegzudenken** und ich wünsche alles Gute für die Zukunft!



Kerstin Tack

Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Nds.

300 Sendungen Handicap on Air, das ist eine große Erfolgsstory. Inklusion ist Teilhabe, davon sind wir beide überzeugt. Und Teilhabe heißt eben auch Teilhabe an Medien. Und Medien heißt Handicap on Air. Und insofern ist das super, herzlichen Glückwunsch dazu! Und für die nächsten mindestens 300 Sendungen alles Gute, viel Erfolg und ich hoffe, ich darf immer mal wieder dabei sein.



Dr. Andreas Philippi

Sozialminister Nds.

Also Handicap on Air, die 300. Sendung. Das haben Sie großartig gemacht, machen Sie weiter so. **Sie treffen, glaube ich, den Nerv der Menschen da draußen!**



Jan Haller

Bundestrainer der Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft

Ich freue mich, hier ein Grußwort sprechen zu können. Ich glaube vor 5, 6 oder 7 Jahren, als ich noch Spieler bei Hannover United war, haben wir uns das erste Mal gesehen. Seitdem habt ihr uns immer wieder begleitet und über uns berichtet. Ihr wart, was die lokalen Medien hier in Hannover betrifft, mit unsere treuesten Begleiter. Ich habe mich immer gefreut, nach Siegen oder auch nach Niederlagen mit Euch zu sprechen. Einblicke zu geben in die Gefühlswelt eines Spielers unmittelbar nach dem Spiel. **Ich habe mich immer gefreut, wenn ihr da wart und ich hoffe, ihr bleibt Hannover United weiter treu.** Ich wünsche Euch weiterhin alles Gute, bleibt so, wie ihr seid, und auf die nächsten 300 Sendungen.



Udo Schulz

Team-Manager von Hannover United

Herzlichen Glückwunsch zur 300. Sendung. Ich finde, Ihr macht das überragend. Mir macht das immer sehr viel Freude, Ihr seid sehr konsequent, insbesondere auch an der Seite von Hannover United. **Macht gerne weiter so, 300 weitere Sendungen!**



Tina Deeken

Eisschwimmweltmeisterin,
Weltrekordhalterin und vieles mehr

Ja Wahnsinn, 300 Sendungen! In einigen war ich dabei. Es macht immer total Freude, mit Euch zu arbeiten und ich wünsche Euch 300 weitere fantastische Sendungen!



Mirko Dürr freut sich auf den Einsatz der Motorsäge. Mit Björn Kaminski ist der Vorarbeiter sehr zufrieden.



Christian Beckmann, Björn Kaminski und Mirko Dürr auf dem Außengelände des Grünflächenamts in der Stammestraße.

Vom BBB-Praktikum zum ausgelagerten Arbeitsplatz

Seit 2024 ist Björn Kaminski im Berufsbildungsbereich (BBB) der Hannoverschen Werkstätten, und zwar in der Garten- und Landschaftspflege. Letztes Jahr begann er ein Praktikum bei der Stadt Hannover. Dort, im Bereich Umwelt und Stadtgrün, ist er noch immer. Es war ein nahtloser Übergang von einem BBB-Orientierungspraktikum in ein langfristiges BBB-Schwerpunktpraktikum – aufgrund der positiven Entwicklung sowie des Wunsches aller Beteiligten. Als Ergebnis ist mit dem Übergang in den Arbeitsbereich zum Juli 2026 bereits eine Übernahme auf einen ausgelagerten Arbeitsplatz vereinbart.

„Ich wurde hier von allen sehr nett aufgenommen und begrüßt. Mir wurde genau gezeigt, wie ich was zu machen habe. Ich hatte auch schon ein bisschen Erfahrung, ja das lief super,“ zeigt sich Björn zufrieden.

Ein typischer Arbeitstag im Winter

Jetzt im Winter steht gerade der Verjüngungsschnitt an. Da sieht sein Arbeitstag folgendermaßen aus: „Zunächst bepacken wir den Wagen mit Werkzeugen und allem, was wir so brauchen. Dann fahren wir raus. Einer sägt, die anderen



Dieser Außenarbeitsplatz wird begleitet durch das **FbI** (Fachdienst betriebliche Inklusion)



Björn Kaminski: zuverlässig, freundlich, immer gern gesehen

packen die Äste zu Haufen, damit dann, wenn der Häcksler bzw. der Hacker kommt, der ganze Verschnitt da reingepackt und dann zu Mulch verarbeitet werden kann. Da wird vom Vorarbeiter genau darauf geachtet, dass alle Schritte auch genauso eingehalten werden.“

Einsatz in der Innenstadt

Der Vorarbeiter Mirko Dürr ist mit Björn sehr zufrieden: „Björn ist arbeitswillig, sehr höflich im Umgang und sieht die Arbeit. Er fragt dann: Was brauchen wir dafür? 40% der Arbeit in meiner Kolonne ist die Bekämpfung des Mülls in der Innenstadt. Björn erledigt aber auch gärtnerische Arbeiten und bedient selbstständig kleinere Maschinen, etwa Rasenmäher oder Freischneider. Wenn man ihm einmal die Aufgabe gezeigt und erklärt hat, dann führt er sie meist auch nahezu perfekt aus.“

„Im Berufsbildungsbereich (BBB) habe ich viel gelernt“, sagt Björn. „Aber das war halt immer auf die einzelnen Ausbildungsbeete begrenzt. Hier bin ich jetzt eher in den Kolonnen, kann rausfahren, habe richtig große Gebiete und mehr Abwechslung in der Arbeit.“

Auch Christian Beckmann, der stellvertretende Leiter des Betriebshofes in der Stammestraße, zeigt sich sehr zufrieden: „Björn ist ein extrem zuverlässiger, freundlicher und sehr gern gesehener Kollege. Da habe ich auch noch nichts anderes gehört. Und das muss man erst einmal schaffen, bei immerhin 60 Kollegen!“

Auf die Frage, wo er sich in fünf Jahren sieht, antwortet Björn: „Hoffentlich noch immer hier und glücklich bei der Arbeit.“ Wir wünschen ihm dabei viel Glück! ■



Großer Andrang bei den Bürsten & Besen und am Stand des Holzbereichs: handgemachte Helferlein aus hochwertigen Materialien, Futterstationen und vieles mehr erfreuten sich großer Beliebtheit.

Mandeln, Musik und Miteinander

Am dritten Advent lockte der inklusive **Adventsbasar** der Hannoverschen Werkstätten viele Besucherinnen und Besucher nach Kleefeld – aus dem Stadtteil und aus ganz Hannover. Bei **schönem Winterwetter** zeigten Menschen aus den Werkstätten, was in den vergangenen Monaten entstanden ist. Die **Arbeiten aus Holz und Metall** sowie **das Kunsthandwerk** waren sehr beliebt und **Leckeres aus der HW-Gastronomie** und vom Eltern- und Betreuerrat schmeckte den Besucherinnen und Besuchern sichtlich.



Kunsthandwerk und Schönes aus dem Berufsbildungsbereich



Der Metall-Bereich präsentiert seine Highlights: vom individuell gestalteten Grill bis zum Weihnachtsstern für den Garten.





Gerngesehene Gäste (v.l.n.r.): Nils Greve, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Kleefeld-Heideviertel, Dr. Axel von der Ohe (Stadtrat und Oberbürgermeisterkandidat), Belgin Zaman (Bezirksbürgermeisterin Buchholz-Kleefeld) mit Manfred Willems, Geschäftsführer Hannoversche Werkstätten

Viele Besucherinnen und Besucher schlenderten über den Basar, entdeckten Geschenke und fanden schöne Stücke für Garten und Zuhause. Der Duft von **frisch gebrannten Mandeln** lag in der Luft. Die Gastro der HW bot dazu viele **Spezialitäten und Herzhaftes** an. Auch auf der Bühne gab es den ganzen Nachmittag über Live-Musik: Die HW-Band **Die Eisbrecher**, die **Funky Lemons** mit Soul und Musikerinnen und Musiker von Live Music Now sorgten für ein abwechslungsreiches Programm.

Alle Fotos sind von Thomas Langreder



Eine Familie freut sich über ihren neuen Feuerkorb.



Die "Funky Lemons" sorgen für gute Stimmung und musikalische Untermalung.



Wir danken unserem Elternbeirat für ihre unermüdliche Unterstützung: auf dem Adventsbasar und über das ganze Jahr hinweg.



*Unser traditioneller Baumverkauf: hier findet jede*r den Passenden fürs Fest.*



Schon eine Institution: Unser HW-Band "Die Eisbrecher" rocken die Vorweihnachtszeit.



Unser Standort Langenhagen präsentierte tolle Produkte aus der Näherei: Von Lavendelsäckchen bis Mesh-Tasche - alles Handarbeit!



Die fleißigen HW-Bienen sorgten für volle Honigtöpfchen.



Das Gastro-Team verwöhnte alle mit den beliebten HW-Bratwürsten, Pommes frites und Gulaschsuppe.



Gewonnen! Bei unserer Verlosung gab es tolle Preise zu gewinnen.



Die Sonne und fröhliche Gesichter brachten alles zum Strahlen.



Gute Gespräche inklusive



HW-Mitarbeiterinnen freuen sich, dass alles so gut läuft.



Unser Adventsbasar: Ein Erlebnis für alle Generationen.



„Ich komme seit Tag eins echt gerne hierher“

Dieser
Außenarbeitsplatz wird
begleitet durch das
FbI
(Fachdienst
betriebliche Inklusion)



Fabian Böhnke ist Werkstattbeschäftigter bei den Hannoverschen Werkstätten. Doch er arbeitet nicht in den Werkstätten vor Ort, sondern auf einem sogenannten ausgelagerten Arbeitsplatz. Und zwar beim Taubblindenwerk in Hannover.

Ich wollte mit Kindern arbeiten und hatte auf meiner alten Arbeitsstelle ein Aushängeschild für den Kindergartenbereich gesehen," beschreibt Fabian die Anfänge. Daraus ist zunächst ein Praktikum beim Taubblindenwerk entstanden und im Anschluss ein Vertrag auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz.

Die dortige Leiterin des Erziehungsdienstes, Silke van Hoorn, war sofort positiv angetan: „Seine offene, fröhliche und freundliche Art hat uns sehr gut gefallen. Auch, dass er keine Angst vor den Schülern hat und gerne mit ihnen in Kontakt tritt. Deswegen haben wir uns entschieden, ihm eine Chance zu geben.“

Routinen schaffen und Vertrauen aufbauen

Am Anfang ist Fabian erst einmal mitgelaufen und hat sich alles angeguckt, insbesondere die Kinder. Diese sind in der ersten Klasse, also sechs bis sieben Jahre alt. Mittlerweile ist Fabian schon ein Weilchen dabei und hat seine Routinen: „Ich mache morgens meistens einen Postrundgang, komme auch bei Silke van Hoorn vorbei und begrüße sie. Wenn ich wiederkomme machen wir die Morgenrunde, Gabi und alle anderen, und begrüßen die Kinder.“

Gabi, das ist die Lehrerin Gabriela Bujara-Zeyen: „Fabian begleitet die Schüler auch zum Unterricht. Er hat von Anfang an eine feinfühlig und aufmerksame Art gezeigt, auf die Kinder zuzugehen, und er hat auch sehr schnell einen guten Kontakt zu den Kindern bekommen. Und das ist für uns etwas ganz Wichtiges. Von daher gehen die Kinder auch ganz vertrauensvoll mit ihm mit.“

Es gibt viel Verschiedenes zu tun – und das macht Spaß

Neben dem Umgang mit den Kindern stehen auch viele hauswirtschaftliche Tätigkeiten auf Fabians Arbeitsplan. Von Essen vorbereiten und holen über das Auffüllen von Materialien im Pflegebereich bis hin zur Sauberkeit gibt es hier viel zu tun. Wenn man Fabian fragt, was er sich für die Zukunft wünscht, muss er nicht lange überlegen: „Definitiv hierbleiben. Ich komme seit Tag eins echt gerne hierher.“

„Mir macht das richtig Spaß,
mit den Kindern und auch den
Kolleginnen zu arbeiten.“ ■



„Fabian hat von Anfang an eine feinfühlig und aufmerksame Art gezeigt, auf die Kinder zuzugehen, und er hat auch sehr schnell einen guten Kontakt zu den Kindern bekommen. Und das ist für uns etwas ganz Wichtiges.“

Lehrerin Gabriela Bujara-Zeyen



„Ich komme seit Tag eins echt gerne hierher. Mir macht das richtig Spaß, mit den Kindern und auch den Kolleginnen zu arbeiten.“

Werkstattbeschäftigter Fabian Böhnke

Der neue Werkstattrat

Die Werkstattmitarbeitenden haben gewählt.

Das sind unsere gewählten Vertreterinnen und Vertreter.



Das Team aus unterschiedlichen Bereichen und Standorten übernimmt seit dem November 2025 diese Aufgabe. Mit einem neuen Vorsitzenden und einem neuen stellvertretenden Vorsitzenden ist der Werkstattrat in seine Amtszeit gestartet. Die Mitglieder vertreten die Anliegen der Werkstattmitarbeitenden, bringen ihre Erfahrungen ein und arbeiten sich nun gemeinsam in die anstehenden Themen ein. Neu ist auch: Seit Anfang des Jahres unterstützt Maren Kasper den Werkstattrat als Assistenz und begleitet das Gremium in seiner Arbeit.





Reinhard Nolte

Vorsitzender des Werkstattrats

Ich habe mich wählen lassen, um etwas zu verändern, um etwas voranzutreiben und zu verbessern. Und natürlich will ich für die Mitarbeiter da sein, mich ihrer Belange annehmen und so gut wie möglich versuchen zu helfen.



Mike Wiedemann

Stellvertretender Vorsitzender

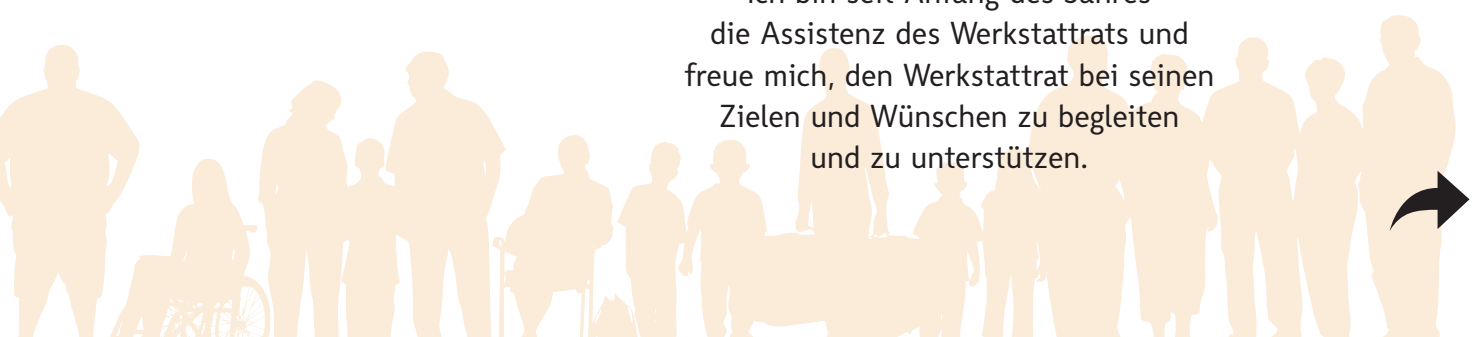
Ich bin angetreten, um etwas vorwärts zu bringen und für die Mitarbeiter da zu sein.



Maren Kasper

Assistenz des Werkstattrats

Ich bin seit Anfang des Jahres die Assistenz des Werkstattrats und freue mich, den Werkstattrat bei seinen Zielen und Wünschen zu begleiten und zu unterstützen.





Michel Linne

Arbeitet in der Haustechnik

Bewirken möchte ich gerne, dass wir mehr Lohn bekommen. Darüber hinaus ist mir Arbeitssicherheit immer ein großes Anliegen. Und da ich sehr wortgewandt bin, denke ich, bin ich im Werkstattrat gut aufgehoben.



Maria Polonski

Arbeitet in der Gastro in Rethen im Einkauf

Ich habe mich aufstellen lassen, um für die Leute da zu sein, zuzuhören und um vielleicht etwas verändern zu können.



Claudia Ahrens

Arbeitet im Metallbereich

Ist viele Jahre im Werkstattrat und bringt ihre Erfahrung ein.
Bringt ihre langjährige Erfahrung im Werkstattrat für die Werkstattmitarbeitenden ein. (?)





Lars Torn

Arbeitet im Metallbereich in Döhren

Ich habe mich aufstellen lassen, um meinen Werkstattmitarbeitern besser zu helfen, zum Beispiel bei der Arbeitssicherheit. Aber auch bei anderen Fragen wie etwa Lohnsysteme und so weiter.



Sven Holl

Arbeitet in der Haustechnik

Ich habe mich aufstellen lassen, um die Leute zu unterstützen und um etwas weiterzubringen – an allen Standorten. ■



Michael Bork

Die Ziele meiner Tätigkeit im Werkstattrat sind, kurz gesagt: Alle fühlen sich in der HW wohl, werden in ihrer Einzigartigkeit respektiert. Alle haben eine Arbeit, die sie erfüllt, die wir alle gerne machen und die anerkannt wird. Alle werden für ihre Tätigkeit gut/fairer bezahlt. Alle werden wertschätzend gleichbehandelt.

Für unsere Arbeit im Werkstattrat wünsche ich, dass wir zur positiven Gestaltung in den Werkstätten und Eurem Wohlbefinden beitragen können. „Mehr Inklusion wagen“ – in diesem Sinne wünsche ich uns allen: Alles Gute!



„Es ist eine sehr schöne Einrichtung und es hat mir sehr gut gefallen. Ich fand die Wäscherei und auch die Sportangebote ganz toll. Also, es ist sehr viel, was ihr hier zu bieten habt.“

Fenja (links), Schülerin, hier mit Lehrerin Berit Lorenz



Der Berufsbildungsbereich (BBB) lädt zum Tag der offenen Tür in Rethen ein

„Also es ist sehr viel, was Ihr hier zu bieten habt!“

„Der Wunsch kam von den Teilnehmenden selbst“, so die Leiterin des Berufsbildungsbereiches der Hannoverschen Werkstätten, Ariane Freitag. Nachdem der Tag der offenen Tür die letzten Jahre immer in Kleefeld stattfand, wurde dort der Wunsch geäußert, einmal über den Tellerrand hinauszuschauen, was es noch für Angebote gibt. Und so öffnete diesmal der Dienstleistungsbereich in Rethen seine Türen.



Zufriedene Besucher*innen: Jessica Lebert mit Hadice und Claudio

Tolle Möglichkeiten für berufliche Wege

Diesmal war auch der Arbeitsbereich dabei, vertreten durch den Leiter des Fbl (Fachdienst betriebliche Inklusion), Torben Preuß: „Wir sind heute hier, um Schülerinnen und Schülern den weiteren beruflichen Weg zu zeigen, den man dann, wenn man den BBB durchlaufen hat, gehen kann. Und wir wollen alle Möglichkeiten präsentieren, die wir als Hannoversche Werkstätten anbieten.“ Und so gingen BBB und Arbeitsbereich Hand in Hand.

Führungen durch die Gastro, Fahrradwerkstatt + Wäscherei

Attraktive Angebote gab es reichlich. Von den beliebten Führungen durch den Küchen- und Gastronomiebereich über die Fahrradwerkstatt und

die Wäscherei bis hin zur Präsentation der Sport- und Bildungsangebote gab es eine Menge zu sehen und auch auszuprobieren. Apropos probieren: Es gab großes Lob für die Leckereien. Oft hörte man Sätze wie: „Hast Du schon den Streuselkuchen aus der Bäckerei probiert?“ oder „Die Waffeln im Bistro sind total lecker.“

Berufliche Bildung auch im Bistro

Das Bistro ist Teil des Berufsbildungsbereiches. Dort werden Werkstattbeschäftigte auf ihre spätere Tätigkeit in der Gastronomie vorbereitet. Eine von ihnen ist Dagmara Wittke. Sie war voll im Einsatz. „Heute haben wir alles für den Tag der offenen Tür vorbereitet. Wir haben die Tische hin- und hergerückt, die Stühle weggeräumt sowie Waffeln und Muffins gebacken. Ja, und ich habe den Leuten ganz viel über unseren Bereich erzählt.“





Das Organisations-Team Ariane Freitag und Volker Körper vom BBB

Über unsere Abläufe und Arbeitszeiten und was wir hier so an Frühstück machen und auch was für Projekte. Da kamen auch viele Fragen. Es hat schon sehr viel Spaß gemacht, all das zu erklären."

Viele Antworten beim Jobcoaching

Auch Volker Körper war viel am Erklären. Er ist im BBB Fachkraft für Berufsförderung und Arbeitsqualifizierer bzw. Jobcoach. Er hielt Kurzvorträge für die angereisten Interessierten, insbesondere für Förderschulklassen aus Hannover und der Region. Dabei blieben keine Fragen unbeantwortet. Vom klassischen, zweijährigen Durchlauf des Berufsbildungsbereiches bis hin zu ausgelagerten Arbeitsplätzen und dem Budget für Arbeit wurde über das vielfältige Angebot in den Werkstätten umfassend informiert.

Beratung für Schüler*innen

Zu Besuch war auch Berit Lorenz. Sie ist Lehrerin im Landesbildungszentrum für Blinde: „Ich habe Schüler*innen, die noch nicht genau wissen, wo



sie später einmal arbeiten möchten. Und denen möchte ich gerne vielfältige Sachen zeigen, um sie ein bisschen anzuregen, welche verschiedenen Bereiche es gibt, und dass sie Lust bekommen, hier vielleicht zu arbeiten." Eine dieser Schülerinnen ist Fenja: „Es ist eine sehr schöne Einrichtung und es hat mir sehr gut gefallen. Ich fand die Wäscherei und auch die Sportangebote ganz toll. Also, es ist sehr viel, was ihr hier zu bieten habt."

Der nächste Tag der offenen Tür ist wieder in Kleefeld geplant:
Am 16.9.26 von 9 – 12.30 Uhr ■

Rätsel Spaß

Beantworten Sie bitte folgende Fragen rund um die Hannoverschen Werkstätten.
Tipp: Wenn Sie sich nicht sicher sind, die Antworten finden Sie in dieser *bips*.
Die Buchstaben hinter den richtigen Antworten ergeben das Lösungswort!

1 Wie lange arbeitet Uwe Zajdowicz bereits bei den Hannoverschen Werkstätten?

- 18 Jahre (W) 24 Jahre (T) 28 Jahre (S)



2 Wo arbeitet Fabian Böhnke?

- Beim Blinden- und Sehbehindertenverband (A)
 Im Taubblindenwerk (O) Im Bildungsverein (I)



3 Wo hat die Unterstützerin der Frauenbeauftragten zuvor gearbeitet?

- In der Fahrschule (N) In der Wohnschule (M) In der Musikhochschule (D)

4 Wie viele Sendungen von Handicap on Air gab es bisher bis zum Januar?

- 200 (V) 400 (S) 300 (M)



5 In welchem Bereich arbeitet der diesmalige Rätselgewinner?

- Holzbereich (E) Metallbereich (Y) Bürokommunikation (U)



6 Wie heißen die Frauenbeauftragten?

- Frauke und Rauke (G) Dana und Sabrina (B) Jana und Claudia (R)



1	2	3	4	5	6

**Viel Spaß
und Erfolg!!!**

Name: _____

Gruppe: _____

Einsendeschluss ist der 15.6.2026. Zu gewinnen gibt es einen Gutschein fürs *anna leine*. Die Rätsellösungen können in die Hauspost gegeben oder auch an bips@hw-hannover.de geschickt werden. Teilnahmeberechtigt sind nur Werkstattmitarbeitende und Assistenznehmende der Hannoversche Werkstätten gem. GmbH. Bei mehr als zwei richtigen Lösungen entscheidet das Los. Mitglieder der *bips*-Redaktion und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

Vorstellung
der Tagesstätte

Kreativ-Angebote

Sportliche
Mitmach-Aktionen

Selbstgemachte
Produkte

TAG DER
OFFENEN TÜR
9.6.2026

11-14 Uhr

Tagesstätte der Hannoverschen Werkstätten
Bischofsholer Damm 81, 30173 Hannover

